

Betriebsmitteilung

STAATSBETRIEB SACHSENFORST

Geschäftsleitung, Referat Waldentwicklung/Waldschutz

Bearbeiter/-in
Otto/ Matschulla /
Schafheutle

Telefon

+49 3501 542 -335
-222
-422

Empfänger

Alle FoB
AfG

Geschäftszeichen

46-8536/6/4-2020/38594

Graupa,

30.04.2020

Waldschutz- Information 1/2020 - Nur per Email!

Anlage: *Ergebnisse der Winterbodensuche 2019/2020 über alle Eigentumsformen*

1. Befallssituation durch holz- und rindenbrütende Käfer in Nadelholzbeständen

Der Befall durch holz- und besonders rindenbrütende Käfer hat im Vorjahr ein bisher für Sachsen unbekanntes und auch nur bedingt vorstellbares Ausmaß erreicht. Eine grundsätzliche Trendwende zeichnet sich bislang für 2020 nicht ab. Damit stehen diese Arten weiterhin im Mittelpunkt aller Waldschutzaktivitäten. Das Set der möglichen Maßnahmen im Rahmen der integrierten Borkenkäferbekämpfung ist allen betroffenen Waldeigentümern und –bewirtschaftern im Wesentlichen bekannt. Das Problem ist also weniger die Frage nach dem **was** getan werden muss, sondern vorrangig die nachdem **wie** es realisiert werden kann. Da es im Rahmen der Waldschutz-Informationen nur begrenzt möglich ist, sehr zeitnah umfassend Hinweise zu diesem Thema bereit zu stellen und es auch noch weitere relevante Waldschutz-Themen gibt (s.u.), erfolgt die Information zu diesem Thema wie bereits im Vorjahr vorrangig über die entsprechende Homepage von Sachsenforst. Auf der neu gestalteten Seite <https://www.wald.sachsen.de/aktuelle-situation-2020-8793.html>, die in der aktuell begonnenen Schwärmsaison regelmäßig aktualisiert wird, sind Informationen für die breite Öffentlichkeit, insbesondere die Presse, zusammengestellt. Diese Seite enthält Verlinkungen zu den wöchentlich aktualisierten Fallenfangergebnissen, die in diesem Jahr um Kiefern-Standorte mit artspezifischen Kiefernborrkäferlockstoffen erweitert wurden. Diese Seite kann auch direkt erreicht werden unter: <https://www.wald.sachsen.de/daten-der-kaferuberwachung-6511.html>. Der Direktzugriff ist auch möglich für die Daten der PHENIPS-Modellierung zum maximal zu erwartenden Entwicklungszustand der Käferbrut unter: http://iff-server.boku.ac.at/wordpress/index.php/language/de/phenips-online-monitoring/phenips-online-deutschland/phenips-sachsen/agrarmeteorologische-stationen-dwd_rlp/generationsentwicklung-2/.

2. Prognose der Fraßschäden an Kiefer 2020

Im zurückliegenden Winter wurden in insgesamt 359 Kiefernbeständen **Winterbodensuchen** nach den Überwinterungsstadien der Kieferngrößschädlinge durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Suchen zeigen für die damit überwachten nadel-fressenden Arten insgesamt unkritische Populationsdichten. Die Dichten der **Forleule** gingen im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich zurück und zeigen, dass sich diese Art derzeit in der Latenzphase befindet. Auch der **Kiefernspanner** befindet sich weiterhin in dieser Phase. Lediglich in 4 Winterbodensuchbeständen wurde die Warnschwelle überschritten - dies aber noch bei relativ niedrigen absoluten Puppendichten. Auch die Dichten von **Kiefernspinner** und **Blattwespenarten** bleiben nach wie vor unkritisch und überschreiten nur in wenigen Beständen, auf noch geringem Niveau, die Warnschwellen. Die in Abb. 1 dargestellten summarischen Gefährdungsziffern zeigen, dass sich für die bei der Winterbodensuche betrachteten Arten auch in der Latenzphase regionale Schwerpunkte abzeichnen.

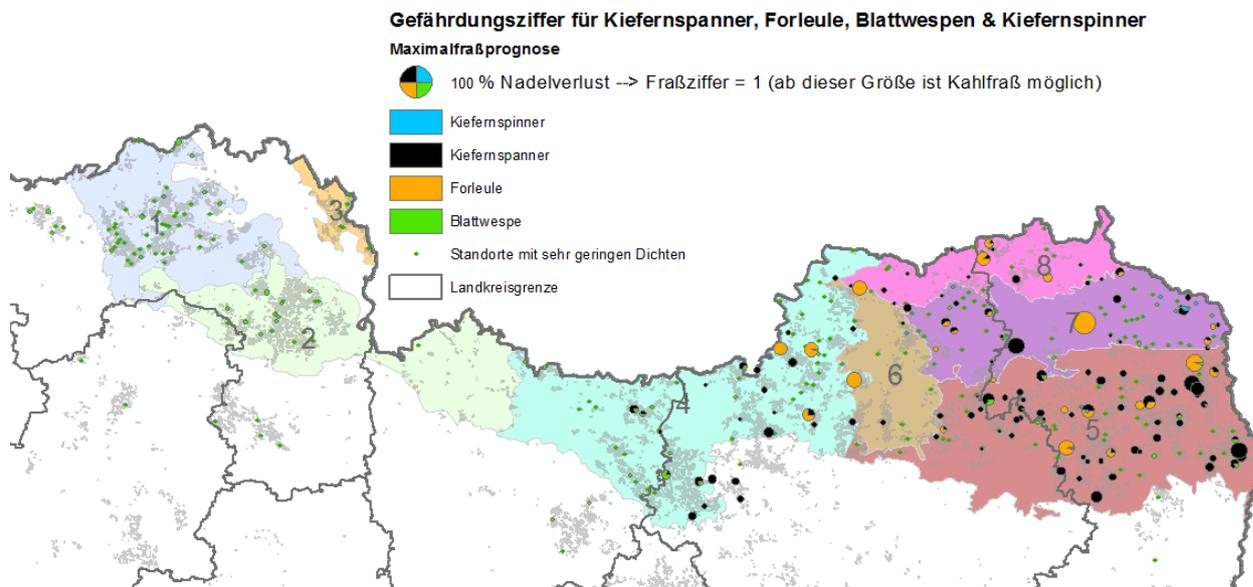


Abb. 1: Ergebnisse der Winterbodensuche 2019/20 anhand der Gefährdungsziffer für die Arten Kiefernspanner, Kiefernspinner, Forleule und Blattwespenarten in den Untersuchungsgebieten unter Berücksichtigung der eingeschätzten Bedenadelung (Punktgröße symbolisiert maximal erwarteten Nadelverlust, Einfärbung der Gebiete - Zuordnung in der Anlage)

Lediglich die Anzahl der bei den Bodensuchen registrierten Trieb-Absprünge durch **Waldgärtner** weisen weiterhin auf lokal erhöhte Populationsdichten dieser Borkenkäferarten hin, auch wenn sich diese Entwicklung regional sehr unterschiedlich darstellt. Der Zusammenhang mit dem Anfall von Befallsholz auf Revierebene wurde noch nicht geprüft. In den Gebieten im Norden des Lk Görlitz in denen im Vorjahr starke Fraßschäden durch die **Rotgelbe Kiefernbuschhornblattwespe** (*Neodiprion sertifer*) in Kulturen und Jungwüchsen festgestellt wurden und vereinzelt Bekämpfungsmaßnahmen erfolgten, sowie das Auftreten eines *Polyhedrovirus* beobachtet wurde, wird die Durchführung spezieller Überwachungsmaßnahmen empfohlen. Diese Blattwespenart wird im Rahmen der Winterbodensuchen kaum registriert, da der überwiegende Anteil der Population im Eistadium in den Nadeln überwintert.

Im Ergebnis des Pheromonfangverfahrens zur Standardüberwachung der **Nonne** wurden 2019 keine Schwellenwertüberschreitungen festgestellt. Damit befindet sich die Art entsprechend der bekannten zyklischen Massenwechselfrequenz weiterhin in der Latenz, sodass 2020 nicht mit Fraß gerechnet wird. Bis zur Pheromonüberwachung im Sommer 2020 sind keine weiteren Überwachungsmaßnahmen erforderlich.

3. Prognose der Fraßschäden an Eiche 2020

Die Schwärmflugüberwachung des **Frostspanners** mit Hilfe von Leimringen im Spätherbst 2019 auf 31 Dauerbeobachtungsflächen zeigt in einigen Beständen im Vergleich zum Vorjahr leichte Dichtezunahmen der Falter (siehe Abb. 2). Die Probebestände im FoB Leipzig in den Revieren Colditz und Waldmühle deuten mit 0,4 bis 0,5 Weibchen je cm Leimring vergleichsweise hohe Frostspannerdichten an. Bei der Koinzidenz von Raupenschlupf und Blattaustrieb kann in diesen Beständen mit mittleren bis stärkeren Fraßschäden gerechnet werden. Leichte bis mittlere Fraßschäden sind auch im FoB Dresden Revier Strauch und im FoB Taura im Revier Tiefensee möglich. Hier ergab das Monitoring im Mittel ca. 0,3 Weibchen je cm Leimring. In Anbetracht aller Probebestände liegt das Dichteniveau insgesamt aber auf einem geringen Niveau, welches keine nennenswerten Schäden erwarten lässt.

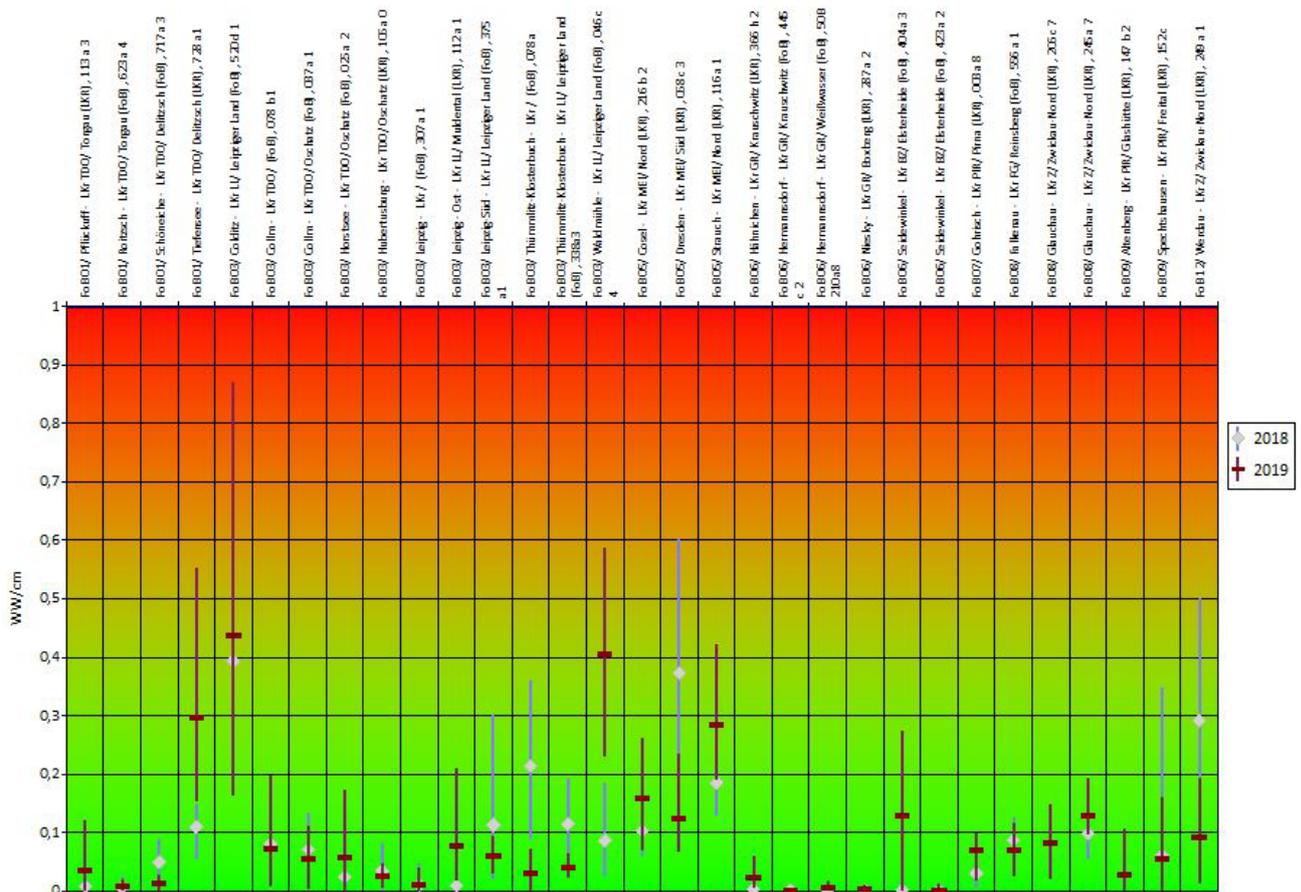


Abb. 2: Ergebnisse der Frostspanner-Leimringüberwachung an Eichen in ausgewählten Beständen 2018 – 2019

Die Überwachung des **Grünen Eichenwicklers** durch Probezweigentnahmen und Schlupfkontrollen im Frühjahr 2020 zeigt im Vergleich zum Jahr 2019 einen leichten Rückgang auf einem insgesamt sehr niedrigen Niveau. Auf keinem Standort konnte eine Dichte von über 0,2 Larven pro Knospe nachgewiesen werden, ab welcher von einem merklichen Fraß ausgegangen wird (siehe Abb. 3). Im FoB Leipzig, Revier Collm konnte mit ca. 0,1 Larven je Knospe der höchste, aber immer noch unbedenkliche Wert erreicht werden. Größere Fraßschäden durch den Grünen Eichenwickler sind 2020 folglich nicht zu erwarten.

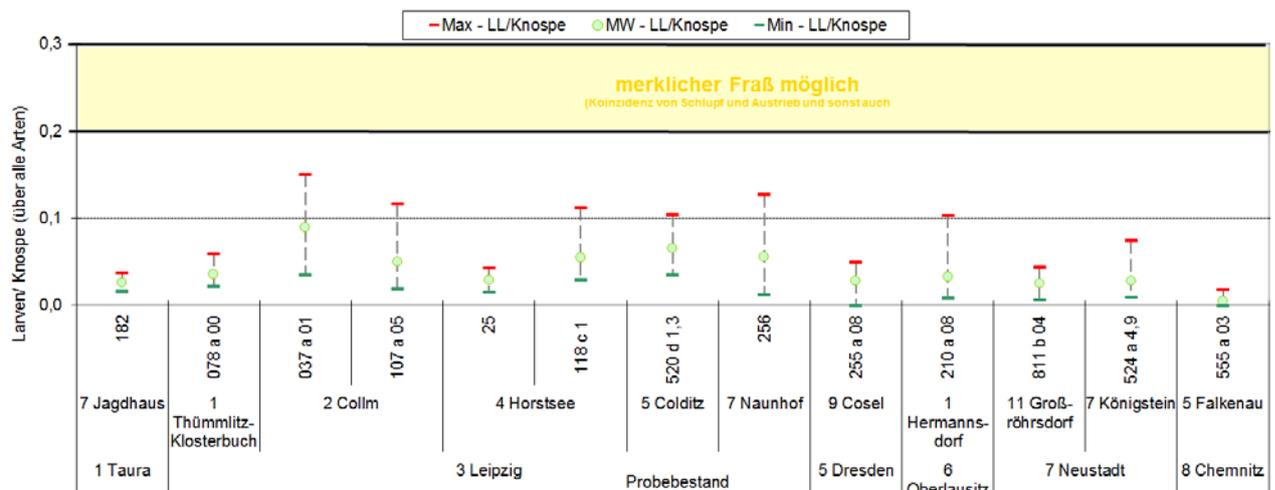


Abb. 3: Ergebnisse der Schlupfprognose von Larven an Eichenreisern in Photoelektoren 2020

Möglich sind in Folge der vorjährigen Trockenheit, in Kombination mit der Witterung in diesem Frühjahr, auch Änderungen im Austriebsverhalten der Laubbaumarten, speziell der Eichen. Dies kann einen Einfluss auf die Intensität des Austriebes und speziell die Koinzidenz von Vegetations- und Insektenentwicklung haben. Beides kann die oben dargestellte Prognose wesentlich modifizieren.

Die Überwachung des **Schwammspinners** mittels Pheromonfallen erfolgte 2019 in 41 Beständen. Die Warnschwelle in Höhe von 700 Faltermännchen je Falle in der Gesamtschwarmzeit wurde in den Lk Leipzig, Nordsachsen und Bautzen in 8 Beständen überschritten. Die in diesen und auch die in den 2019 bereits vom Schwammspinner befallenen Flächen initiierten Eischwammsuchen ergaben ausschließlich im Bereich der Schadflächen aus dem Vorjahr im Lk Leipzig, hauptsächlich in Roteichenbeständen, z.T. stark erhöhte Belagsdichten. Die in den Probeständen in den Lk Nordsachsen und Bautzen ermittelten Eigelegedichten waren unkritisch. Für 2020 wird folglich eine vergleichbare Befallsfläche wie im Vorjahr erwartet. Eine Pflanzenschutzmittelanwendung mit Luftfahrzeugen ist im Gegensatz zur Situation in anderen Bundesländern in diesem Jahr in Sachsen nicht erforderlich. Die Befallsentwicklung wird aber von den lokal Zuständigen weiter aufmerksam beobachtet. Am 01.04. wurde in einem Waldgebiet bei Markranstädt der Beginn des Larvenschlupfes beobachtet (siehe Abb. 4).



Abb. 4: beginnender Schwammspinnerlarvenschlupf an Roteiche am 01.04.2020 bei Markranstädt

Im Lk Görlitz kam es 2019 lokal in wenigen Beständen durch **Feld- und Waldmaikäfer** (*Melolontha spec.*) zu merklichem bis starkem Käferfraß, vor allem in den Lichtkronen von Alteichen und in Aufforstungen. Basierend auf historischen Aufzeichnungen und dem letzten Schwarmjahr war dieses Auftreten zu erwarten. In diesem Jahr ist der „Elbsandstein-Zittauer-Gebirgsflug“ zu erwarten (siehe Abb. 5). Diesbezüglich gab es bereits erste Beobachtungen verstärkten Käferschwärmens.

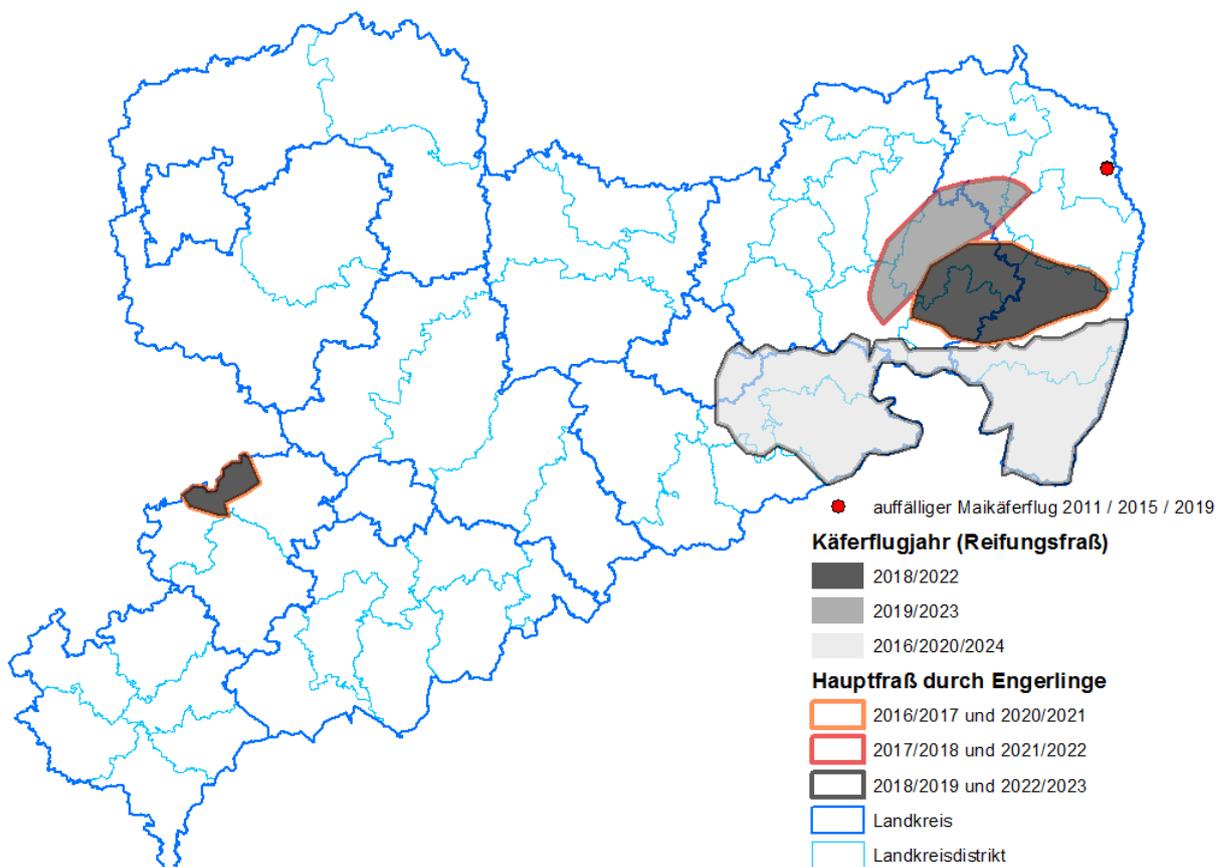


Abb. 5: Historische Fluggebiete des Maikäfers in Sachsen und geschlussfolgerte Aktivität der Käfer (Kartengrundlage für die Ableitung der Flugjahre: TGL 80-21174:04)

4. Sonstiges: Auftreten der Colorado-Rindenlaus

In den letzten Wochen gingen mehrere Anfragen zu massenhaft an Bäumen, hauptsächlich an den Stämmen, sitzenden „Käfern“ ein. Bei den gefragten Insekten (siehe Abb. 6) handelte es sich ausschließlich um die **Colorado-Rindenlaus** (*Cinara curvipes*), an diversen Nadelgehölzen in Gärten. Die Witterung der letzten Jahre (und auch die aktuelle Wetterlage) führten dazu, dass diese Art infolge beschleunigter Entwicklungszyklen aktuell häufiger und oft in größeren Dichten auftritt. Die besonders im Frühjahr durchaus große Kolonien bildenden Tiere saugen am Phloem und bilden z.T. große Mengen von Honigtau. Relevante Schäden, allein durch diese Saugtätigkeit, wurden bisher nicht nachgewiesen. Aus diesem Grund ist eine Regulierung an Waldbäumen nicht erforderlich. Sollte ein Auftreten an Bäumen außerhalb des Waldes als lästig angesehen werden, könnten die relativ großen Läuse zum Bsp. mit einem kalten Wasserstrahl abgespritzt oder abgebürstet und anschließend zum Bsp. zerdrückt oder entsorgt werden. Außerdem wäre auch ein Abfangen durch Leimringe denkbar. Hierbei ist bei hohen Stückzahlen aber wahrscheinlich eine schnelle Nachbeimung bzw. Neuanbringung von Leimringen erforderlich, damit die Wirkung aufrechterhalten wird. Weitere Informationen zu der Art finden sich zum Bsp. auf folgender Website: <https://www.arbofux.de/cinara-rindenlaus-an-coloradotanne.html>. Neben der genannten Art können auch andere Rinden- oder auch Stammläuse auftreten.



Abb. 6: Colorado-Rindenlaus

gez. Otto, RL 46

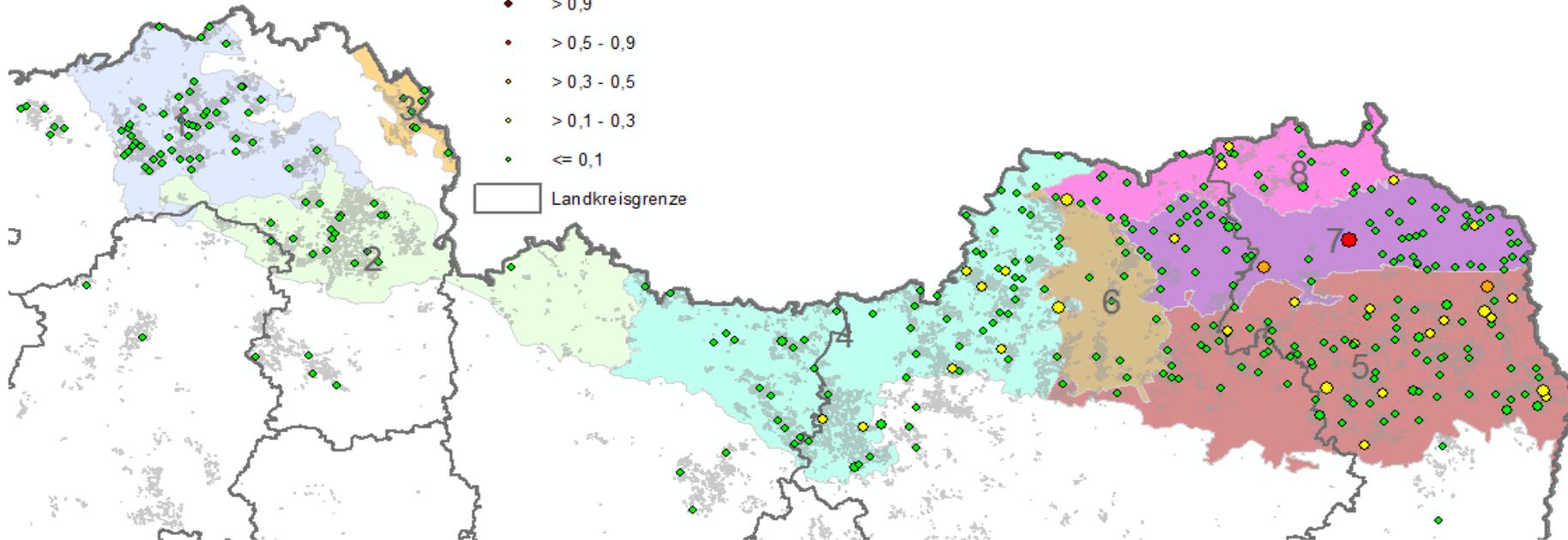
Ergebnisse der Winterbodensuche 2019/2020 über alle Eigentumsformen

Gefährdungsziffer für Kiefernspanner, Forleule, Blattwespen & Kiefernspinner 2019/20

Maximalfraßprognose

- ◆ > 0,9
- > 0,5 - 0,9
- > 0,3 - 0,5
- > 0,1 - 0,3
- ≤ 0,1

Landkreisgrenze



NR	Untersuchungsgebiet	Bestände 2019/20 [Anzahl]	Benadelung MW [%]	18/ 19		19/ 20						18/ 19		19/ 20			
				MW [PP/m²]	Max [PP/m²]	MW [PP/m²]	Max [PP/m²]	♀♂-Ant [%]	davon gesund [%]	MW [Rp/m²]	Max [Rp/m²]	MW [Rp/m²]	Max [Rp/m²]	≥0,2 n Bestände	≥10		
1	Dübener Heidehochfläche u. Wildenhainer Niederung und Domnitzer Heiderandplatte	47	76%	0,04	0,4	0,00	0,0	0	0	0%	0%	0,00	0,0	0,02	0,4	3	0
2	Dahlener Heidehochfläche und Schildauer Heiderandplatte und Elsterwerdaer Niederung	20	68%	0,02	0,2	0,01	0,2	1	0	0%	0%	0,00	0,0	0,00	0,0	0	0
3	Elbe-Elsterwinkel Sandterrasse	7	83%	0,03	0,2	0,00	0,0	0	0	0%	0%	0,03	0,2	0,00	0,0	0	0
4	Thiendorfer Randpl. u. Hochfl. Und Ruhlander Niederung	62	91%	0,05	0,4	0,01	0,2	4	0	50%	100%	0,00	0,0	0,00	0,0	0	0
5	Krebaer Niederung und Nieskyer Randplatte	91	81%	0,03	0,4	0,02	0,2	10	0	30%	67%	0,00	0,0	0,01	0,2	4	0
6	Königswarthaer Niederung	11	100%	0,10	0,4	0,00	0,0	0	0	0%	0%	0,00	0,0	0,02	0,2	1	0
7	Nochtener Dünengebiet	70	82%	0,08	0,6	0,03	0,2	9	0	22%	50%	0,01	0,6	0,03	0,8	7	0
8	Platten (Grausteiner, Jerischker, Westpremberger kippenreiche), Spreetalabschnitt und Muskauer Faltenbogen	28	83%	0,07	0,4	0,03	0,2	4	0	25%	100%	0,01	0,2	0,00	0,0	0	0
0	außerhalb der Untersuchungsgebiete	23	87%	0,03	0,2	0,00	0,0	0	0	0%	0%	0,01	0,2	0,00	0,0	0	0



NR	Untersuchungsgebiet	Bestände 2019/20 [Anzahl]	Benadelung MW [%]	18/ 19		MW [PP/m²]	Max [PP/m²]	19 / 20		♀♂-Ant. [%]	dav. ges. [%]	18/ 19		19 / 20		Ant.gesund [%]	Ant. Pronymphen [%]		
				MW [PP/m²]	Max [PP/m²]			>=1 n Bestände	>=6			MW [PP/m²]	Max [PP/m²]	>=0,5 n Bestände	>=12				
1	Dübener Heidehochfläche u. Wildenhainer Niederung und Domnitzer Heiderandplatte	47	76%	0,01	0,2	0,00	0,2	0	0	0%		0,15	1,2	0,21	1,6	8	0	62%	8%
2	Dahlener Heidehochfläche und Schildauer Heiderandplatte und Elsterwerdaer Niederung	20	68%	0,01	0,2	0,01	0,2	0	0	0%		0,23	1,4	0,34	1,2	5	0	59%	12%
3	Elbe-Elsterwinkel Sandterrasse	7	83%	0,00	0,0	0,00	0,0	0	0			0,23	0,6	0,17	0,6	1	0	67%	0%
4	Thiendorfer Randpl. u. Hochfl. Und Ruhlander Niederung	62	91%	0,08	0,4	0,11	1,2	1	0	43%	87%	0,22	1,2	0,18	1,2	6	0	45%	22%
5	Krebaer Niederung und Nieskyer Randplatte	91	81%	0,08	0,6	0,20	1,2	2	0	48%	91%	0,09	0,8	0,12	1,0	9	0	42%	11%
6	Königswarthaer Niederung	11	100%	0,07	0,2	0,07	0,4	0	0	50%	100%	0,02	0,2	0,04	0,2	0	0	0%	0%
7	Nochtener Dünengebiet	70	82%	0,03	0,2	0,09	1,0	1	0	38%	92%	0,04	0,6	0,05	0,4	0	0	63%	11%
8	Platten (Grausteiner, Jerischker, Westpremberger kippenreiche), Spreetalabschnitt und Muskauer Faltenbogen	28	83%	0,08	0,6	0,11	0,4	0	0	19%	67%	0,13	0,6	0,14	0,8	1	0	47%	11%
0	außerhalb der Untersuchungsgebiete	23	87%	0,06	0,6	0,05	0,6	0	0	50%	100%	0,05	0,4	0,23	1,0	5	0	38%	23%



NR	Untersuchungsgebiet	Bestände 2018/19 [Anzahl]	Benadelung MW [%]	18/ 19		MW [Absp/m²]	Max [Absp/m²]	19 / 20			18/ 19		19 / 20	
				MW [PP/m²]	Max [PP/m²]			0 - <1 Anzahl der Bestände	>=1 - <3	>= 3	MW [PP/m²]	Max [PP/m²]	MW [PP/m²]	Max [PP/m²]
1	Dübener Heidehochfläche u. Wildenhainer Niederung und Domnitzer Heiderandplatte	47	76%	1,78	8,0	0,92	4,4	32	11	4	0,02	0,2	0,02	0,2
2	Dahlener Heidehochfläche und Schildauer Heiderandplatte und Elsterwerdaer Niederung	20	68%	0,89	3,6	1,36	3,6	10	5	5	0,01	0,2	0,08	1,0
3	Elbe-Elsterwinkel Sandterrasse	7	83%	0,66	1,2	0,49	1,0	6	1	0	0,03	0,2	0,14	0,8
4	Thiendorfer Randpl. u. Hochfl. Und Ruhlander Niederung	62	91%	0,46	4,4	0,59	3,6	49	11	2	0,05	0,4	0,02	0,2
5	Krebaer Niederung und Nieskyer Randplatte	91	81%	0,27	3,4	0,12	2,0	89	2	0	0,08	1,2	0,12	0,8
6	Königswarthaer Niederung	11	100%	0,27	0,6	0,20	0,4	11	0	0	0,08	0,6	0,07	0,2
7	Nochtener Dünengebiet	70	82%	0,21	2,0	0,13	0,6	70	0	0	0,06	0,6	0,12	0,4
8	Platten (Grausteiner, Jerischker, Westpremberger kippenreiche), Spreetalabschnitt und Muskauer Faltenbogen	28	83%	0,22	1,0	0,11	0,4	28	0	0	0,03	0,4	0,04	0,4
0	außerhalb der Untersuchungsgebiete	23	87%	0,76	3,8	1,37	6,4	16	2	5	0,03	0,2	0,02	0,2